



Berlin-Express

Inhaltsverzeichnis:

Energiepolitik

Seite

2

Impressum

**Kostenlose
Kindergartenplätze**

2

V.i.S.d.P.
Martin Burkert, MdB

Regionalisierungsmittel

3

Redaktion:
Birgit Metzler, Matthias Bach,
Richard Würffel

Termine

3

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Ein Praktikant packt aus

4

www.martin-burkert.de

Parlamentsdeutsch

4

Liebe Genossinnen und
Genossen,
Liebe Leserinnen und
Leser,

Ostern steht vor der Tür. Seit der letzten Ausgabe des „Berlin-Express“ ist die Zeit vergangen wie im Flug. Während des Berliner Sitzungswochen-Marathon war die Energiepolitik ein herausragendes Thema. Die SPD hat sich mit einer eigenen großen Veranstaltung am 6. März gut vorbereitet auf den Energiegipfel der Kanzlerin am 3. April. Mehr zur Position der SPD-Bundestagsfraktion in dieser Ausgabe. Auch der 20. Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl bleibt dabei nicht unbe-

rücksichtigt.

Für Wirbel haben auch Berechnungen des Bundesfinanzministers gesorgt. Er hatte die Idee, kostenlose Kindergartenplätze über eine geringfügige Kürzung des Kindergeldes zu finanzieren. Das geht so einfach aber nicht. Es führt zu Ungerechtigkeiten. Weshalb, das können Sie auf Seite 2 lesen.

Nach wie vor ein Thema — besonders auch für Bayern und Nürnberg — sind die Kürzungen des Bundes bei den Regionalisierungsmitteln für den Öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) in den Ländern.

Auch der erste Praktikant hat sich in meinem Berliner Büro in die Arbeit gestürzt. Seinen Erfahrungsbericht finden Sie auf Seite 4.



Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen

Ihr

Martin Burkert

Herausforderung — Energiepolitik

Der Energiegipfel im Kanzleramt hat ein Signal gesetzt: Strategien der Energiepolitik für Deutschland sind: **Energieeffizienz, Erneuerbare Energien** und der **Emissionshandel** für den Klimaschutz. Damit sichern wir unsere Versorgung, halten die Energiepreise bezahlbar und schützen das Klima.

Im Vordergrund steht die Energieeffizienz. Sie unterstützt alle diese Ziele und kann bei Mobilität, Wärmeerzeugung und

Strom eingesetzt werden.

Den Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Die Branche boomt seit



Jahren und ist ein Jobmotor. Laut einer Studie des Wuppertal-Instituts werden sich die Investitionen in den nächsten 15 Jahren auf rund 75 Mrd. € belaufen. Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) stellt sicher, dass die Stro-

merzeugung aus Biomasse, Geothermie, Photovoltaik, Wasser und Wind den sinkenden Anteil der Atomenergie auffängt.

Die ist ein Auslaufmodell. Ihre unvermeidbaren Risiken hat auch die öffentliche Anhörung des Unterausschusses zum 20. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe vor Augen geführt.

Klimaschutz erreichen wir nicht durch Laufzeitverlängerungen für überalterte AKWs, sondern durch erweiterten Emissionshandel. Der Zeitplan für Phase II (2008-2012) steht.

Keine Kindergeldkürzung für kostenlose Kindergartenplätze

Schon lange verfolgt die SPD das Ziel einer Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots. Die Finanzierung von beitragsfreien Kindergartenplätzen über eine Absenkung des Kindergeldes – wie jüngst zu hören war – ist aber sozial ungerecht und kontraproduktiv.

Alle steuerpflichtigen Eltern haben einen Anspruch darauf, für das Existenzminimum ihrer Kinder keine Steuern zu zahlen. Dieser Kinderfreibetrag wird vorab als Kindergeld ausgezahlt, muss

später bei der Einkommensteuerveranlagung aber wieder berücksichtigt werden. Dabei bleibt manchmal etwas übrig. Sprich, es wurde mehr Kindergeld ausgezahlt als die Höhe des Freibetrages ausmacht. Diesen Überschuss dürfen die Familien als staatliche Förderleistung behalten. Gut ist das besonders für diejenigen, die weniger verdienen, denn sie haben weniger zum „absetzen“ als die Besserverdiener. Würde nun das Kindergeld gekürzt, würde auch der Überschuss geringer werden.

Für Gutverdiener setzt das Finanzamt bei der Veran-

lagung statt des Kindergeldes den Kinderfreibetrag an, der sich nach dem Existenzminimum bemisst. Das heißt, sie profitieren unverändert von dem Freibetrag. Die Kürzung des Kindergeldes hätte keinerlei Einfluss auf ihre Steuerersparnis.

Durch eine Kürzung des Kindergeldes würde vielen Eltern Geld weggenommen. Aus diesen Mitteln finanzierte Kindergartenplätze kämen auch Familien mit höherem Einkommen zugute. Die Umsetzung dieses Vorschlages würde deshalb zu sozialen Ungerechtigkeiten führen. Die Suche nach Lösungen muss weiter gehen.

Regionalisierungsmittel zweckdienlich verwenden

Die Kürzung der „Regionalisierungsmittel“ für den ÖPNV schafft auch in Nürnberg Probleme. Für die VAG kann sie z.B. bedeuten, dass sie notwendige neue Busse nicht anschaffen kann.

Verkehrsminister Huber hat allerdings keinen Grund, öffentlich herumzujammern. Schließlich war die CSU bei der Kürzung der Mittel, die der Bund den Ländern für den ÖPNV zur Verfügung stellt, mit im Boot. Huber selbst hat dafür beim Vorstand der Bahngewerkschaft TRANSNET brieflich um Verständnis geworben.

Was aber ist davon zu halten, dass Bayern bislang für 276,1 Mill. € (von insgesamt 7,114 Mrd.) Regionalisierungsmittel, aus den Jahren 1998-2004 keinen Verwendungsnachweis erbringen konnte. Hier gilt es Transparenz zu schaffen!

Wenn Huber nun den schlechten Zustand des Schienennetzes beklagt, darf man ihn wohl daran erinnern, dass unter Rot-Grün den Unionspolitikern immer noch zu viel Geld ins Schienennetz floss und sie dieses lieber in den Bundesfernstraßenbau umgeleitet hätten. Gestern so, heute so. Eine solch wetterwendische Politik tut der Bahn nicht gut!

Das letzte Wort über die Höhe der Regionalisierungsmittel ist noch nicht gesprochen. Die SPD-



Landesgruppe im Bundestag und ich persönlich haben eindeutige Bedenken geltend gemacht.

Bundesverkehrsminister Tiefensee hat nun im Bundesrat die Rolle des ehrlichen Maklers. Ich bin sicher, er wird ihr gerecht.

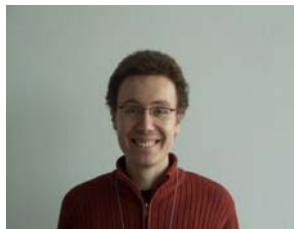
Termine (Auswahl):

			01.05.	TAG DER ARBEIT
13.04.	14:00 h	Mobile Bürgersprechstunde Schwabach, Goldener Stern	02.05.	19:30 h OV Feucht Zukunftsherausforderung: Energie-Politik
			05.05.	19:00 h JHV Lauf
18.04.	20:00 h	OV Rednitz-hembach, Gemeindezentrum	07.05.	09:30 h Tag der offenen Tür Knoblauchsland Festhalle Kraftshof
19.04.	10:00 h	Besuch Kindermuseum, Michael-Ende-Str.		
20.04.	14:00 h	IGM Senioren, DGB-Haus	08.05.	Beginn der Sitzungswoche in Berlin



Ein Praktikant packt aus

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! Ich fuhr nach Berlin, um Bundestag und Büro, Berlin und Boulette,



(Martin) Burkert, Birgit (Metzler) und (Matthias) Bach kennen zu lernen. Die erste Erkenntnis war, dass auch im Bundestag nur Menschen arbeiten, und sehr sympathische noch dazu! So wurde ich freundschaftlich aufge-

nommen und bekam sofort einen guten Eindruck davon, was sich hinter den Kulissen des bundestäglichen Geschehens in Arbeitsgruppen, Ausschüssen, Fraktionssitzung und Plenum alles abspielt. Im Büro hatte ich es zu tun mit Sätzen wie „Der schrittweise Übergang der der knappschaftlichen Rentenversicherung zu erstattenden Verwaltungskosten der knappschaftlichen Krankenversicherung vom Bund auf die knappschaftlichen Krankenversicherung wird beschleunigt“, lernte das „SafeSeaNet“ kennen und wurde langsam zu einem echten Renten- und

Schiffahrtsexperten. Selbst am Abend war einiges geboten mit Landesgruppensitzungen, Politikertreffen und Vorträgen. Auch der Praktikantenstammtisch, das abendliche Fußballspielen mit Kollegen und das grandiose Frühlingsfest der bayrischen SPD-Landesgruppe seien an dieser Stelle nicht nur nebensächlich erwähnt... Also dann, macht's gut und schaut auch beim nächsten Mal wieder rein, wenn's heißt „Aktuelles aus dem Bundestag“; dann mit Folge 2: Anleitung für einen Praktikanten.

Von **Ulrich Beckmann**

Parlamentsdeutsch für Anfänger

Die meistgestellte Bürgerfrage lautet: „Warum ist es im Plenum immer so leer?“ - Antwort des MdB: „Weil die eigentliche Arbeit in AG's und Ausschüssen stattfindet.“ Manchmal hat die Leere im Parlament aber fatale Folgen: Der Sitzungsvorstand kann sich nicht einigen, wie ein Abstimmungsergebnis zu beurteilen ist. Dann kommt es zum **Hammelsprung**. Die Abgeordneten müssen gezählt werden. Sie verlassen den Plenarsaal und werden bei der Rückkehr durch „Ja“-, „Nein“- oder „Enthaltungstür“ gezählt. Der lustige Name geht auf ein Bild über einer Abstimmungstür im Berliner Reichstagsgebäude zurück. Es zeigte den blinden Riesen Polyphem aus der griechischen Sage, der seine Hammel zählt, unter deren Bäuchen sich Odysseus und seine Krieger angeklammert haben, um der Gefangenschaft zu entkommen.

Und nicht vergessen...



Es ist das Osterfest alljährlich für den Hasen recht beschwerlich.

Wilhelm Busch

Fröhliche Ostern allen Leserinnen und Lesern des Berlin-Express
wünschen

Martin Burkert

und sein **Team**